Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 27

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 57.

1 (Irv) GRADUALE-FRAGMENT; Klosterneuburg, Anfang 14. Jh. Dazugehörend Bl. I in CCl 459.

Perg. Schriftraum 205 × 138. 21 Zeilen auf Tintenlinierung. Die den Schriftraum rahmenden Linien sowie die jeweils erste Zeilenlinie durchgezogen. Geschrieben in Textualis. Linienlose Neumen. – Rote Überschriften. Rote und blaue Lombarden: zu Beginn von Graduale, Offertorium und Communio einzeilig, zu Festanfängen zwei- oder dreizeilig. Zweizeilige Initialen mit gegenfarbigem, die einzige dreizeilige, rot-blaue Lombardinitiale (CCl 26, Iv) mit rot-blauem Fleuronnée. In den Fleuronnéeperlen stets gegenfarbige Kerne.

(Irv oben) Feria VI. post dncam II. in quadragesima – dnca III.

(Ivr unten) Feria III. post dncam I. in passione dni – feria V.

Zu allen Festen Angabe der Stationskirchen.

2 (IIrv) GRADUALE-FRAGMENT; Klosterneuburg, um 1300. Dazugehörend: CCl 26, I*; CCl 252, Spiegelblätter; CCl 548, I, II, I*, II*; CCl 704, I; CCl 832, I, I* sowie die aus CCl 29 abgelösten Spiegelblätter Fragm. 109 und 110.

Perg. Schriftraum ca. 180 × 130. 18 Zeilen auf Tintenlinierung. Schriftraum von durchgezogenen Linien gerahmt; die jeweils erste und vorletzte Zeilenlinie gleichfalls durchgezogen. Geschrieben in leicht linksgeneigter Textualis. Linienlose Neumen. – Überschriften, Zwischentitel, horizontale Wellenlinien der Schriftspatien und alle Lombarden in Rot. Lombarden einzeilig, zu Formularanfängen meist zweizeilig. Auf I*v unten, zu Christi Himmelfahrt, dreizeilige Lombardinitiale mit ausgespartem Ornament; auf I*v oben, zu Pfingstsonntag, sechszeilige Rankeninitiale: rot konturiert, vor abgetrepptem Initialgrund in Blau, Grün und Gelb, besetzt mit drei- und fünfteiligen Blättern.

(IIrv oben) Conv. Pauli; dnca IV. post epiph. dni; octava Agnetis; Severus; purif. BMV.

(IIvr unten) Dnca in sexagesima – dnca in quinquagesima.

(I*vr unten, I*rv oben) Vigilia ascensionis dni – vigilia pent.

3 (1va–271vb) AUGUSTINUS: In Iohannis evangelium tractatus 1–17, sermo 125, tractatus 20–124 (Tractatus: PL 35, 1379–1535 und 1556–1976; CC 36, 1–179 und 202–688; RB 1471; CPL 278. Sermo 125: PL 38, 688–698; CPL 284). – 1r mit Buchtitel von Hand des Bibliothekars Achinger (um 1700) und Federproben.

(1va–73vb) Tractatus 1–17 (*omelia I–XVI*). Nennung der Initien zum fehlenden 18. und 19. Traktat auf 77v und 81r von jüngerer Hand.

(73vb–77vb) Sermo 125. Inc.: *Nec auribus, nec cordibus vestris reparant tamen audientis effectum* . . .

(77vb–271vb) Tractatus 20–124 (*omelia XVII–CXVI*). Gegenüber CC 36 abweichend: (81va) Tract. 21. Inc.: *Qua potuimus* . . . (a. O. 211, Z. 2), (207rb) Tract. 79. Expl.: . . . *debita redempturus* (a. O. 527, Z. 45); die gleichen Varianten in CCl 27, auf 58rb bzw. 162vb.

(I*) Siehe Ziffer 2.

(II*) Siehe bei Sigle E und CCl 29, Ziffer 1.

CCl 27

AUGUSTINUS. EVANGELIUM IOHANNIS

Pap., Perg. 227 Bl. Ca. 390 × 280. Klosterneuburg, 1400/1405.

B: Wasserzeichen s. Beiheft. Äußerstes und innerstes Blatt jeder Lage aus Pergament; das ursprünglich erste (Pergament-)Blatt verloren. Regelmäßig beschnittenes Pergament sehr guter Qualität; des öfteren wellig. Lagen: $(VI–1)^{11} + 18. VI^{227}$. Bl. 11 gegenblattlos. Kustoden in röm. Zahlzeichen von 11v–59v.

S: Schriftraum meist 280/285 × 190/195. Zwei Spalten zu 37–55 Zeilen. Kolumnenrahmung mit meist bis zu den Seitenrändern durchgezogenen Tintenlinien. – Geschrieben in Bastarda (mit kursiven Einflüssen) einer einzigen Hand; laut Kolophon (226vb) von Johannes Wispaum aus Neusiedl. Das den Kommentar

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 27

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 58.

einleitende Schriftzitat in Textura. Im Schrifttypus des Haupttextes auch die wenigen, von mehreren (?) nahzeitigen Händen eingesetzten Textergänzungen auf den Seitenrändern (z. B. 15v, 43v, 72r, 105v).

A: Text 1: Rote Über- und Schlußschriften. Rote Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben (nach 60r nur vereinzelt). Zu jedem Traktat in der Regel zwei Lombard-Initialen: zwei- bis dreizeilig zum einleitenden Schriftzitat, fünf- bis siebenzeilig zum Beginn des eigentlichen Kommentars. Zwölfzeilige I-Initiale mit Fleuronnée zum Textbeginn. – Text 2: Lombarden (meist fünf- bis siebenzeilig) zu den Bibelprologen und den Kapitelanfängen; 22zeilige I-Initiale mit Fleuronnée zum Beginn des Evangeliums (216ra). Lombarden abwechselnd rot und blau; das über die gesamte Blatthöhe sich hinziehende Fleuronnée rot. Zum Fleuronnéeschmuck der Hs. s. auch CCl 23–24, Sigle A.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten, Schnitt gelb. Rückentitel *Augustinus XXXVIII.* Von den Beschlägen und der Kettenbefestigung des mittelalterlichen Bucheinbandes verursachte Rostflecken auf den ersten und letzten Blättern.

G: Besitzvermerk *Liber sancte Marie virginis in Newburga* (15. Jh.) auf 101r und 226v; Besitzanzeige vom 8. September 1656 auf 1r. – Signaturen des 15. Jh.: *c 23* auf 4r, *C 1* (?) (zweite Ziffer abgeschnitten) auf 1r. Reste einer Signatur des 17. Jh. (?) auf 1r oben: *N*[.

L: Fischer 11. – Pfeiffer–Černík I 16. – Colophons 11919. – Haidinger, Diss. 17–19, 179 f.

1 (1ra–214rb) AUGUSTINUS: In Iohannis evangelium tractatus 1–17, sermo 125, tractatus 20–124 (Tractatus: PL 35, 1379–1535 und 1556–1976; CC 36, 1–179 und 202–688; RB 1471; CPL 278. – Sermo 125: PL 38, 688–698; CPL 284). Vermutlich Abschrift von CCl 26.
(28vb) Tractatus 10, (55va) 20, (81ra) 30, (101vb) 40, (130ra) 50, (145va) 60, (154rb) 70, (162va) 80, (170rb) 90, (182rb) 100, (193rb) 110, (205rb) 120.
(1ra–52rb) Tractatus 1–17 (*omelia I–XVI*).
(52rb–55va) Sermo 125. Inc.: *Nec auribus nec cordibus vestris reparant tamen audieritis* (!) *effectum* . . .
(55va–214rb) Tractatus 20–124 (*omelia XVII–CXVI*). Siehe auch CCl 26, Ziffer 3.
(214v) Unbeschrieben.

2 (215ra–226vb) EVANGELIUM IOHANNIS; zwei Prologe. Vgl. CCl 3, 242va–257rb.
(215ra) „Monarchianischer" Prolog (WW I 485–487; RB 624).
(215rb–va) 2. Prolog = Glossa ordinaria in prologum Iohannis (RB 11830[1,2]).
(215va) Schlußwort *Des ist genueg* in Rot. (215vb) Leer.
(216ra–226vb) Johannes-Evangelium.

(226vb) KOLOPHON: *Expliciunt omelie beati Augustini super Iohannem. Scriptoris illius nomen est Iohannes Wyspawm, der nye fluchtig ward, er wurd dann geiagt. Am Newsidell.*
(227rv) Unbeschrieben.

CCl 28

AUGUSTINUS

Perg. I, 106 Bl. Ca. 375 × 245. Klosterneuburg, 3. Drittel 12. Jh.

B: Pergament durchschnittlicher Qualität: starke, häufig knittrige Blätter mit Rissen und Löchern. Risse mit verschiedenfarbigen, bisweilen ein Muster ausbildenden Fäden vernäht (z. B. Bl. 35 und 60). Lagen: $1^1 + 12.\,IV^{96} + V^{106}$. Das abgelöste VD-Spiegelblatt (Bl. I) beigelegt. Lagenzählung von *II* (16v) bis *XIII* (106v). Mäusefraß an der rechten unteren Buchblockecke.

S: Schriftraum meist 285 × 170. Zwei Spalten zu 39 Zeilen auf Blindlinierung. Linienschema wie in CCl 21. – Sehr regelmäßige, eng geschriebene Minuskel des 12. Jh. („Weicher Stil") von Hand A der CCl 20–22. Von dieser auch die wenigen Marginalien (z. B. 102r) sowie die Korrekturen auf Rasur (z. B. 40r, 63v, 94r). Lemma zum Prolog in Zierrustica, zum Buchanfang zusätzlich in Ziercapitalis; die Buchstaben jeweils rot-

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 27

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=423

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)